

Juni 2016

# Langenhorner Rundschau



zusammen leben - zusammen halten - zusammen gestalten

**Hurra, Hurra -  
die Süderschule lebt!**



Langenhorner Rundschau  
Zeitschrift des  
Langenhorner Bürger-  
und Heimatverein e.V.



In dieser Ausgabe:

Die Langenhorner Rundschau erscheint monatlich. Sie wird an weit über 100 Plätzen in Langenhorn ausgelegt: in vielen Einzelhandelsgeschäften, Apotheken, Arztpraxen, Banken und in allen öffentlichen Gebäuden.

Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos per Post zugeschickt.

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V.

Vorsitzender:

Michael Behrmann (M.B.)

Tangstedter Landstraße 41

22415 Hamburg

Telefon 040 - 531 99 44

info@langenhorner-heimatverein.de

www.langenhorner-heimatverein.de

www.langenhorn-karte.de

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, nicht die der Redaktion wieder. Mit „PR“ gekennzeichnete Artikel stellen nicht die Meinung der Redaktion oder des Verlages dar, sondern sind Hinweise im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit in Handel, Handwerk und Gewerbe.

Bildrechte - soweit nicht anders gekennzeichnet - beim Verlag.

Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Verlag, Anzeigenverwaltung,

Herstellung: Synchrohost GmbH

Richard Ebert

22415 Hamburg

Scharnskamp 23f

Telefon und Fax 040- 5316380

verlag@langenhorner-rundschau.de

Inhalt, Impressum	2
Editorial	3
Termine im Bürgerhaus	3
Hurra - die Süderschule lebt	
Wie sie wurde, was sie ist	4
Der große Umbau von 1928/29	5
Jugendhilfe hat Tradition in Langenhorn	6
Neustart nach 130 Jahren - was für eine Chance!	7
Hier klappert der Grünschnabel	
Das reiche Hamburg macht sich arm	8-9
Tage der Musik in Langenhorn	10
Flohmarkt der Gärten 2016	11
Kolumne „Besser leben“	
Urlaub in Langenhorn	12-13
Kindermusical „Pipi Langstrumpf“	14
Erfolgreich beim Deutschen Orchesterwettbewerb	
Zupfgeigenorchester räumt ab	14
Bauernregeln zum Juni	15
SCALA Kinderfest	16

### Tag der offenen Tür in der Süderschule am 4. Juni von 14 bis 18 Uhr

Alte und junge Langenhornerinnen und Langenhorner, Alt-ingesessene und Neubürger, Vereine, Schulen, Sozialorganisationen, Gewerbetreibende, auch alle, die beim Thema „Zuwanderung“ und „Aufnahme von Flüchtlingen“ die Säle gefüllt haben: Kommt alle zum Tag der offenen Tür, den die Leitung der neuen „Einrichtung für jugendliche Flüchtlinge“ veranstaltet. Nehmt die neue alte Süderschule in Langenhorn wieder auf! Nehmt die jungen Menschen an!

## Editorial

### *Liebe Leserinnen und Leser.*

Diese Ausgabe fällt wieder einmal aus dem Rahmen: Ein Viertel des Inhaltes widmen wir einem einzigen Thema: Der Süderschule und ihrer „Auferstehung“. Dieser Artikel entstand in enger Zusammenarbeit: Erwin Möller stellte aus seinem Langenhorn-Archiv Bilder und Fakten zur Verfügung, Claus-Dieter Schmuck-Hinsch trug aus seinen Kindheitserinnerungen bei, Martin B. Münch besorgte das Titelfoto. Insgesamt also eine typische Produktion des Redaktionsteams.

Mir gibt das Gelegenheit und Anlaß zu zwei Bemerkungen.

Erstens bedanke ich mich öffentlich bei den Mitgliedern des Redaktionsteams. Neben den oben genannten gehören noch dazu Andrea Rugbarth, Regine Böttcher, Axel Kloebe, Thomas Kegat und Michael Behrmann. Nur durch ihren ehrenamtlichen Einsatz ist es möglich, jeden Monat eine solche Zeitschrift für Langenhorn vorzulegen. Denn anders als andere Zeitungen und Zeitschriften wird die Langenhorner Rundschau nicht von Zeitungs-Profis gemacht, sondern von normalen, allerdings engagierten Menschen aus dem Stadtteil. Und der Bürger- und Heimatverein verschenkt sie an die Langenhornerinnen und Langenhorner.

Zweitens verweist das auf eine weitere Eigenart: Die monatlichen Redaktionstreffen sind offen für alle Mitglieder des Bürger- und Heimatvereins. Jeder, der ein Anliegen hat, jeder, der zu einem Problem oder auch zu einer erfreulichen Sache etwas beitragen möchte, ist hier willkommen. So steht allen Mitgliedern der Weg in die Langenhorner Öffentlichkeit zur Verfügung. Das ist ja die besondere Aufgabe der Langenhorner Rundschau als Zeitschrift des Bürger- und Heimatvereins: Das, was unter den vielen hundert Mitgliedern diskutiert wird, das, was ihnen auf der Seele liegt oder unter den Nägeln brennt, im Stadtteil zur Sprache zu bringen.

Wenn Sie sich jetzt angesprochen fühlen oder wenn Sie die Chance nutzen wollen, mit Ihrem Thema demnächst hier zu erscheinen, dann fühlen Sie sich ermuntert: Wenn Sie es noch nicht sind - werden Sie Mitglied und bringen Sie sich ein! Und wenn Sie schon Mitglied sind: Rufen Sie an, wir laden Sie gerne zum monatlichen Redaktionstreffen ein!

Viel Freude bei der Lektüre wünscht Ihnen

  
Richard Ebert, Verleger

## Regelmäßige Veranstaltungen im Bürgerhaus.

**Kaffeetafel des Bürger- und Heimatverein am Freitag, 10. Juni, als „Sommerliches Beisammensein im Buck'schen Garten“, Wittekoppsweg/ Ecke Bültenkoppel, ab 15 Uhr**

### **Schwerbehinderten - Sprechstunde**

Andrea Rugbarth und Erwin Friedeboldt bieten jeden 1. Mittwoch im Monat von 13.30 bis 16.00 Uhr Rat und Hilfe für Schwerbehinderte an. Nächster Termin 4. Juni. Anmeldung ist nicht erforderlich.

**NABU** jeden 2. Montag im  
Hannelore Wagner, Monat, 18:30 Uhr  
Tel. 5319604

**Langenhorner Schachfreunde e.V.** jeden Freitag ab 19:00 Uhr  
Hugo Schulz  
Tel. 5279012

**Langenhorner Skatfreunde** jeden Montag und  
Donnerstag ab 18:45 Uhr  
Tel. 5204749

**Guttempler Gemeinschaft „Kompass“, Gruppenabend** jeden Dienstag 19:30 Uhr  
Ilona Dom  
Tel. 04193/967154

**AWO Seniorentreff** Montag und Donnerstag  
Harro Brehmer 14 - 17:00 Uhr  
Telefon 5339903

**Senioren-gymnastik** jeden Dienstag  
10:30 bis 11.30 Uhr

**Spielrunde Skatgruppe** jeden Donnerstag  
14 bis 17 Uhr

**Senioren Internet-Cafe User-Talk** jeden Dienstag 14-17 Uhr  
jeden Freitag 14-17 Uhr

**Fitt und flott** Mittwoch 14 bis 16 Uhr  
Gedächtnistraining

**Tanzgruppe Seniorentanz** jeden Freitag 10 - 11:30 Uhr  
Melden bei Ingeborg Onnasch Telefon 524 62 21

**Langenhorner Gesangverein von 1866** Mittwoch  
Kontakt: Birgit Schmitz Chorprobe im LALI  
Röweland 8 Tangstedter Landstr. 182a  
Tel. 500 05 45 18.30 - 21.00 Uhr

Nach langen Jahren des Niedergangs und Verfalls:

# DIE SÜDERSCHULE LEBT

Langenhorn hat nur noch wenige wirklich markante Gebäude, die Geschichte ausstrahlen. Eines davon ist die Süderschule. Doch sie dämmerte seit rund dreißig Jahren vor sich hin und schien dem Verfall preisgegeben - was soll man auch mit einem so grossen Gebäude anfangen, das direkt in der Einflugschneise liegt, über 130 Jahre alt ist, massiv renovierungsbedürftig und für das trotz aller Versuche keine tragfähige, zukunftsweisende Nutzung gefunden werden kann, seit 1971 der Schulbetrieb eingestellt und in die neue Schule an der Flughafenstraße verlegt wurde? Das Schicksal der Süderschule schien besiegelt.

Doch dann kamen 2015 die Flüchtlinge in großer Zahl. Der Druck, alle unterzubringen, machte möglich, was vorher unmöglich schien. Auch die Rettung der Süderschule.

Wie konnte es dazu kommen? Beginnen wir am Anfang. Den datieren die Stadthistoriker auf etwa das Jahr 1700. Damals gab es kein geordnetes Schulwesen in dem Flecken Langenhorn. Unterricht für die Kinder organisierte - wenn überhaupt - der Pastor. Er stellte einen „Lehrer“ an, der in der Hinterstube eines Hirtenkaten am Schäferhof mit der Bibel-Lektüre und dem ABC begann. Dann kam die Pest, die auch Hamburg und die umliegenden Dörfer nicht verschonte. Erst um 1750 begannen die Langenhorner, einen eigenen Schulkaten aufzubauen; er stand am Rodenkampsweg, einen Steinwurf von der heutigen Krohnstiesschule entfernt. 1766 kam ein zweiter Raum hinzu. Dann sollte es weitere 100 Jahre dauern, bis aus der Hinterzimmer-Schule eine richtige Schule wurde: 1846 entstand eine neue Schulkate mit 2 Klassen an der Langenhorner Chaussee (heute: gegenüber Lidl). Doch auch das reichte nicht lange, denn die Langenhorner Bevölkerung wuchs (1849: 770 Einwohner, 1895: 1.350 Einwohner).



## Aus der Schulgeschichte.

- 1700 kein eigenes Schulhaus.  
Der Unterricht wird erteilt im Hirtenkaten am Schäferhof.
- 1751 Bau eines Schulkatens im Ackerort, Rodenkampsweg  
(jetzt Strohmeyers Besitz).
- 1766 Schulverbesserung, 2 Klassen.
- 1846 Einweihung eines neuen Schulkatens an der Langenhorner Chaussee jetzige Nr. 202, 2 Klassen.
- 1886 Neubau eines Schulhauses  
an der Langenhorner Chaussee Nr. 140, 3 Klassen.
- 1908 1. Baracke } 8 Klassen.  
1915 2. Baracke }
- 1928/1929 Erweiterungsbau der Schule, 12 Klassen.

aus: K. A. Schlüter: *Aus Langenhorns Vergangenheit*, Hamburg 1932 (aus dem Langenhorn-Archiv)

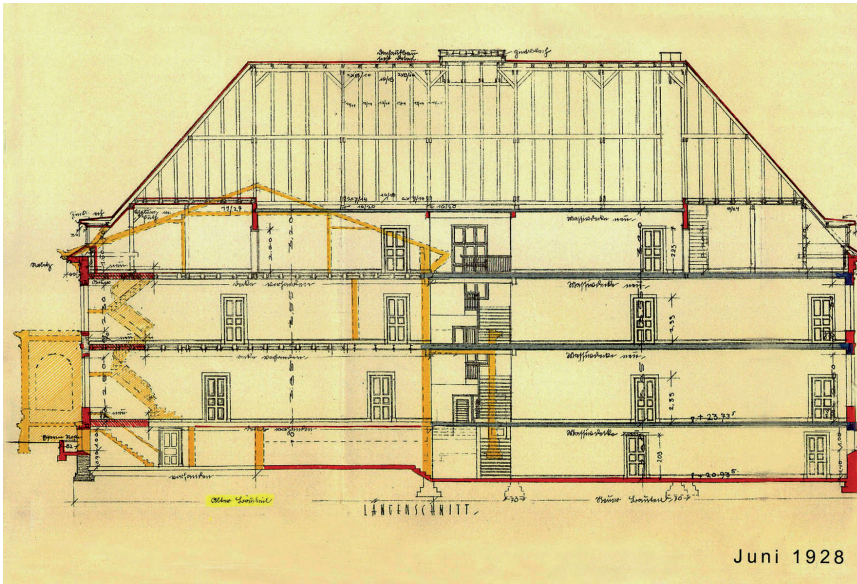
Ein grösserer Schulbau wurde nötig - und gebaut. 1886 konnte die Schule an der Langenhorner Chaussee 140 eingeweiht und bezogen werden. Man nannte sie „Langenhorner Gemeindeschule“. Den Namen „Süderschule“ erhielt sie erst später, nachdem 1890 die „Norderschule“ (etwa Ecke Langenhorner Chaussee/Essener Straße) errichtet worden war.

Die jetzt folgenden Jahrzehnte (Deutsches Kaiserreich) brachten für Langenhorn einen mächtigen Aufschwung. Mit der Landgemeindeordnung von 1871 wurde den Hamburger Landgemeinden eine beschränkte kommunale Selbstverwaltung verliehen. 1877 wurde der Langenhorner Bürgerverein gegründet; an der Tangstedter Landstraße 230 baute Johann Peter Schwen das Gasthaus Zum Wattkorn. 1893 öffnete die

„Landwirtschaftliche Kolonie für Geisteskranke“ - das spätere „Irenhaus“, noch später AK Ochsenzoll. Langenhorn hatte 1910 bereits 3.400 Einwohner - folglich erweiterte man die Süderschule um zwei Baracken. Doch auch das hielt nicht lange vor. Der Hamburger Kaufmann Edmund Siemers (der „Pate von Langenhorn“) sorgte mit Grundstücksspekulationen und -Geschäften, mit großzügigen Stiftungen und mit der Entwicklung kompletter Wohnquartiere für

*Die erste „Süderschule“, ab 1886 in Benutzung. Dieses Bauwerk bildete den „Grundstock“ des heutigen Gebäudes, denn er wurde überbaut - sie Abbildung nächste Seite.*

# Der große Umbau von 1928/29



weiteres dynamisches Wachstum: Noch mehr Schulraum musste her! Also wurde beschlossen, das bestehende Schulgebäude großzügig zu überbauen. In der obigen Zeichnung kann man das alte Gebäude an den gelben Linien noch erkennen. So entstand - mit einigen späteren seitlichen Erweiterungen im Jahr 1934 - das große Schulhaus, wie wir es als „Süderschule“ kennen.



Hier begann für Generationen von Langenhornerinnen und Langenhorner der Weg ins Schulleben - eine Erzählung aus dem Schuljahr 1950 (siehe nächste Seite) illustriert auf's schönste, was das in der Nachkriegszeit bedeutete.

Das ging gut so bis zum Beginn der 1970er Jahre. Inzwischen hatte der Flugzeugverkehr erheblich zugenommen; zudem waren die damaligen Maschinen dramatisch lauter als die heutigen modernen Jets. Es war einfach unmöglich gewor-

den, einen geordneten Unterricht durchzuführen, weil immer wieder Pausen eingelegt werden mussten: Der Schüler verstand die Lehrer nicht mehr und umgekehrt. Eine neue Schule musste her, an einem anderen Standort. Der wurde in der Flughafenstraße gefunden, es wurde gebaut und 1971 zogen Schüler und Lehrer um - die schöne große Süderschule stand leer.

In den nun folgenden vier Jahrzehnten gab es die unterschiedlichsten Versuche, das Gebäude sinnvoll zu nutzen. Eine Verwaltungsschule versuchte es und scheiterte. Die Nutzung als Flüchtlingsunterkunft half in einer akuten Not-situation - doch der Flüchtlingsstrom (vor allem aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion) versiegte nach wenigen Jahren, die Bewohner

zogen aus in normale Wohnungen. Zuletzt nutzte die Kita der nahegelegenen Kirchengemeinde Teile des Hauses. Indes: Der Sanierungsrückstau wurde immer größer, das Haus drohte zu einer Ruine zu werden. Wer sollte die nötigen Finanzmittel aufwenden, ein so großes, so altes Gebäude von Grund auf zu sanieren?

## Langenhorn als Ort der Waisen- und Jugendfürsorge

Die jüngere Geschichte und Entwicklung Langenhorns ist mitgeprägt von grossem sozialen Engagement, insbesondere auf dem Gebiet der Waisen- und Jugendhilfe.

Das erste Hamburger Waisenhaus geht zurück auf eine Stiftung des Hamburger Rats und der ‚Erbgesessenen Bürgerschaft‘ aus dem Jahre 1604. Es wurde für verwaiste eheliche Kinder im Alter zwischen vier und zehn Jahren gestiftet und von drei Ratsmitgliedern und acht Vorstehern verwaltet.

**Hurra - die Süderschule lebt!**

## Jugendhilfe hat Tradition in Langenhorn

Das Vermögen der Stiftung bestand aus Vermächtnissen, Schenkungen und Sammlungen. 1646 wurden dort rund 700 Kinder betreut. 1908 wurde das Waisenhaus auf einem Grundstück von Albert Erbe neu errichtet und 1915/18 um ein von Fritz Schumacher erbautes Kleinkinderhaus erweitert. 1922 betreuten dort, sowie in Kinderheimen in Langenhorn und Garstedt, 200 Angestellte 1.250 Kinder. Nach der Zerstörung 1943 wurde das Waisenhaus nicht neu aufgebaut.

In Folge der vielen Flüchtlingsbewegungen seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges, nach dem Zerfall der Sowjetunion, nach den Balkankriegen, zuletzt nach den Kriegen im Fernen und Nahen Osten, kam zahlreiche Menschen aus den unterschiedlichsten Ländern der Welt nach Langenhorn - Erwachsene, Jugendliche, Kinder. Die Langenhorner Bevölkerung öffnete ihr Herz, packte zu und half, so gut es ging. Es entstanden eine ganze Reihe von Organisationen und Einrichtungen, die sich vor allem auch um Kinder und Jugendliche kümmerten und kümmern. Die verschiedensten Träger (darunter neben anderen die Pestalozzi-Stiftung Hamburg, Sozialarbeit im

Norden, die Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll, die Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e. V., das DRK, die evangelische Jugendhilfe, der Jugend-Migrationsdienst EvaMigrA e.V. und viele mehr, natürlich auch der Bezirk Nord) sind bis auf den heutigen Tag engagiert und - seit dem starken Flüchtlingszustrom der letzten Monate erst recht - sehr aktiv.

Da lag es für den „Landesbetrieb Erziehung und Beratung“ nahe, hier in Langenhorn einen Schwerpunkt zu setzen - zumal er schon jetzt verschiedene Einrichtungen (u.a. Wohngruppen) in Langenhorn betreibt. Dazu muss man wissen: Es ist die zentrale Aufgabe dieses Landesbetriebes (abgekürzt LEB), Kinder und Jugendliche ohne Eltern in Obhut und Betreuung zu nehmen, für sie an Eltern statt zu sorgen und alles nötige zu unternehmen, sie als Schülerinnen und Schüler, als Auszubildende und junge Arbeitnehmer soweit zu begleiten, dass sie den Eintritt in das Leben als Erwachsene meistern können. Dabei spielt die Nationalität keine Rolle: Kinder sind Kinder, Jugendliche sind jugendlich, ohne Eltern bedürfen sie der Unterstützung und Hilfe.

### Als die Süderschule noch Volksschule war

Der Opi von der Titelseite der letzten Ausgabe, der seinem Enkel zeigen wollte, wie er in seiner Kindheit auf dem Bolzplatz am Höpen Fußball spielte, ist der mit den Hosenträgern (Bildmitte 1. Reihe stehend) auf dem **Klassenbild von 1950**. Lehrerin Frau Schüssler.



So eine Klassengröße mit 45 Schülern ist heute undenkbar. Aber auch so eine Rasselbande war in den Griff zu kriegen. Allerdings waren die Erziehungsmethoden teilweise auch recht derb, um den Lehrstoff zu vermitteln und für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Der damalige Schulleiter Hermann Wachs, ein begeisterter Geigenspieler, setzte schon mal seinen Geigenbogen im Unterricht als erzieherische Maßnahmen ein - und zwar nicht nur zum Dirigieren... Dennoch wurde er unter uns Schülern ‚Papa Wachs‘ genannt, weil er eben auch sehr einfühlsam mit den Kindern umging. In Erinnerung blieben natürlich auch andere Lehrer wie Herr Helwege, vor dem die Schüler fast schon Angst hatten, wegen seiner rüden Umgangsformen, oder Herr Hansen, der wegen seiner ruhigen Art sehr beliebt war. Vielleicht gibt es ja sogar weitere Omas oder Opas auf diesem Bild, die sich wiedererkennen und Ihren Enkeln erzählen, wie anders die Schule damals war.

**Hurra - die Süderschule lebt!**

# Neustart nach 130 Jahren - was für eine Chance!

Also entschied der LEB, die Langenhorner „Süderschule“ mit allen Konsequenzen zu übernehmen. Zunächst wurde sie für die neue Aufgabe mit der nötigen Sorgfalt, aufwändig und nachhaltig saniert und renoviert. Mit der Verwendung guter Materialien, die Nachhaltigkeit gewährleisten, wurde verdeutlicht: Hier wird für weitere 100 Jahre investiert. Zeitgleich mit der Öffnung des Hauses verlegte der LEB die Steuerung aller Erstversorgungseinrichtungen (EVE) für minderjährige, unbegleitete Flüchtlinge im Norden ebenfalls in die Süderschule. Auch das soll deutlich machen: Hier geht es nicht um eine schnelle, aus der Not geborene Nutzung wie seinerzeit, sondern nun geht es um die Schaffung einer dauerhaften, nachhaltigen Einrichtung im Stadtteil Langenhorn.

Jetzt gehen also die 77 männlichen Jugendlichen zwischen 14 und 17 hier nicht zur Schule, sondern sie leben und wohnen hier in zweckmäßig eingerichteten Ein- oder Zweibettzimmern; es gibt moderne Duschräume und Küchen zur Selbstversorgung. Auch die Wäsche waschen die Jungs selbst, dafür steht eine Batterie von Waschmaschinen zur Verfügung. In ihrem Alter sind die Jugendlichen schulpflichtig. Daher besuchen die meisten eine Schule hier im Stadtteil oder woanders in Hamburg. Einige sind schon in Praktika aktiv,

andere schon in der Lehre. Der Tagesablauf ist mit Schule, Hausaufgaben, häuslichen Pflichten und Gesprächen stramm organisiert. Die Betreuerinnen und Betreuer (eine Fachkraft betreut drei Jugendliche) achten und sorgen wie gute Eltern für ihre Schützlinge. Und sie kümmern sich zusammen mit ihnen auch um sinnvolle Freizeitaktivitäten, denn die sind - neben dem Schulbetrieb - der wichtigste Integrationsmotor. Hier hoffen die Betreuer auf die Langenhorner - nicht ohne erste Erfolge: SCALA ist bereits mit Sportangeboten aktiv, aber es werden noch viele andere Angebote von Vereinen oder Gruppen erhofft und erbeten. Gemeinsam etwas unternehmen, erleben, erfahren - das bringt alle weiter.

Langenhorn hat jetzt also seine Süderschule wieder. Die Langenhornerinnen und Langenhorner sollten jetzt ihren Anteil an einem guten Gelingen einbringen, auf die jungen Bewohner zugehen und sie in ihrer Mitte aufnehmen!

**Der „Tag der offenen Tür“, den die Hausleitung am 4. Juni zwischen 14 und 18 Uhr veranstaltet, ist die beste Gelegenheit für einen guten Start! Sie sollten die Chance nutzen: Einige, um ihre alte Schule wiederzusehen - alle anderen, um etwas Neues im Stadtteil zu beginnen!**



*Blick auf die renovierte Süderschule. Das hier sichtbare Portal ist seit dem Umbau außer Betrieb, der Eingang (und die Adresse) sind jetzt Tannenweg 11*

# Hier klappert der Grünschnabel



## Liebe Langenhornerinnen und Langenhorner!

### Das reiche Hamburg macht sich arm

Da sollte doch tatsächlich staatliches Landschaftsschutzgebiet an private Investoren verkauft werden, um Flüchtlingsunterkünfte zu bauen. Für 15 Jahre Sozialwohnungen – danach ist sicher Renovierung fällig. Und dann können die leeren Wohnungen zu guten Preisen vermietet oder verkauft werden. Wenn sich das nicht mit einer prima Rendite rechnen würde, gäbe es keine Interessenten.

Investoren wie auch GWG und Genossenschaften machen vor, wie man Sozialwohnungen nach Auslauf der Bindungsfrist für Sozialwohnungen besser vermarkten kann. Und wenn sie dann nach Jahrzehnten zu renovierungsbedürftig sind, werden sie als Eigentumswohnungen zu dann gut gestiegenen Preisen noch verkauft – oder abgerissen für höhere Bauten und höhere Rendite.

Welcher Familienvater würde so handeln und Land verkaufen, damit andere ein prima Schnäppchen machen können? Solch ein Handeln wäre nur denkbar, wenn Hamburg kurz vor dem Offenbarungseid stünde. Ist Hamburg nicht mehr kreditwürdig? Warum baut die Stadt nicht selbst auf eigenem Grund für 50 Jahre oder länger Sozialwohnungen? Da rechnet sich eine eigene Architektentruppe oder ein angemieteter Dienstleister. Den Bau und die Verwaltung der Objekte können ja stadtnahe Firmen übernehmen.

Lange Jahrzehnte kann ein Ausverkauf städtischen Besitzes nicht laufen – dann ist nichts mehr da. Wer ist dann reich? Die Stadt Hamburg? Die Bürger Hamburgs? Wer ist dann zufrieden? Nur die Investoren? Zahlt der Senat dann die Zeche? – Nein, da werden dann die Steuern angepasst. Wer zahlt die Steuern? Doch wir Bürger. Es kommt mir so vor, als verzoche der Senat wie im Casino lässig Hab und Gut.

### 155.000 neue Wohnungen?

Die Senatorin Stapelfeld will nach eigener Aussage in den nächsten 14 Jahren 150.000 Wohnungen bauen lassen. Das wäre gut, wenn der Senat es jetzt kapiert hat und selbst baut. Aber dann stellt die Senatorin die Forderung an die „Woh-

nungswirtschaft“. Die hat aber keine großen Flächen in Hamburg zur Verfügung. Schon gar nicht in diesen Ausmaßen.

Für die Senatorin ist das kein Problem: „Es gelte ein Flächenpotenzial in dieser Größenordnung zu identifizieren und dafür Schritt für Schritt Planrecht zu schaffen und Baureife herzustellen.“ Die jetzt nur noch 4.800 Expresswohnungen für Flüchtlinge sind in dieser Planung nicht enthalten, sie sollen zusätzlich entstehen.

Natürlich muss eine Bausenatorin erkennen, dass im Jahr 2030 gut 100.000 Menschen (damit 70.000 Haushalte) mehr in Hamburg wohnen werden. Zudem will der Senat mehr Wohnraum anbieten, um die Mietpreise zu drücken. Bestehende Quartiere sollen verdichtet werden – aber Verdichtung allein reiche nicht. Die Senatorin hat „die äußeren Stadtreigionen als Siedlungsräume im Blick: Mehr Stadt an neuen Orten.“ Es soll höher und vielgeschossiger gebaut werden. Das ist der Kern des Bündnisses für das Wohnen zwischen Senat und der Wohnungswirtschaft über jährlich 10.000 Wohnungen. Das kann doch nur bedeuten:

### Hochhäuser in Langenhorn auf Frei- und Grünflächen ?

Da setzt der Umweltsenator Kerstan zu Pfingsten aber ein lautes: „Stop“. Richtig sagt man sich. Doch 3 Tage später ist wieder die Rot-Grüne Einheit hergestellt. Für ein Linsengericht (zusätzliche Gelder für Erhalt und Pflege von Natur- und Grünflächen) gibt es nun die grüne Zustimmung für die Vereinbarung über das Bündnis für das Bauen auf Außengebieten. Auf solchen Kuhhandel lassen sich die Grünen ein und geben Grüngelände preis?

Ich habe nichts gegen eine Verdichtung, wenn generell in Einzelhausgebieten künftig Doppelhäuser oder 2geschossige Einzelhäuser mit 2 oder 3 Wohneinheiten gebaut werden dürfen. Oder wenn entlang von Hauptstraßen Baulücken viergeschossig bebaut werden. Es gibt zudem noch einige bebaubare Wiesen (Stockflethweg, Tarpfen, U-Bahn Langenhorn Nord...?) sofern sie nicht schon jetzt als Ausgleichsflächen unbebaubar sind.

Schlechter ist es, wenn auf jeder kleinen Grünfläche Hochhäuser entstehen. 7-8 geschossige Bauten im Bereich von U-Bahnstationen sind sinnvoll – aber nicht z.B. am Raakmoor. Der BUND warnt vor „Bauwut zulasten von Natur und Lebensqualität“. Bereits für die derzeit laufenden Planungen werden fast 200 Hektar Fläche in Landschaftsschutzgebieten geopfert. Oder soll es den vielen Kleingärten an die Scholle gehen?

### Unsere erlebbare Stadtnatur

Wir brauchen zur Erholung und für Aktivitäten die Freiflächen entlang von Bachläufen oder die kleinen Grünzüge mit

Teichen, das Tweeltenmoor, das Wäldchen an der Fibiger Straße, die Waldgebiete zum Jugendpark, die Parkgebiete Hohe Liedt und Eberhofstieg, die Grünzüge am Bornbach und am Raakmoorgraben. Aber nicht nur wir, die Vögel, die Kleinlebewesen, das Niederwild und die vielfältige Flora... brauchen Raum und keine versiegelte Flächen.

Es ist aber für jede Versiegelung eine Ausgleichsfläche vorgeschrieben. Wo sollen die Ausgleichsflächen alle bereitgehalten werden? Hamburg ist schon dazu übergegangen, Ausgleichsflächen in Schleswig-Holstein einzurichten. Vielleicht kann der Friedhof Ohlsdorf ja als Ausgleichsfläche dienen – aber Halt: er soll doch von den Bürgern neu überplant werden, damit die Stadt dort neue Aktivitäten entwickeln (und Geld einsparen) kann.

### Der Bürger darf mitplanen

Auch beim Projekt FindingPlaces.Hamburg können sich die Hamburger Bürgerinnen und Bürger an der Flächensuche für Flüchtlingsunterkünfte beteiligen. Die Workshops, die an einem interaktiven digitalen Stadtmodell erfolgen und jeweils einen Bezirk thematisieren, sind gestartet. Allerdings soll die Auswahl auf staatliche Flächen begrenzt sein – warum? Wird so Bürgerbeteiligung lediglich vorgegaukelt? Um dann in einer Art „übergesetzlicher Notstand“ auf Grünflächen bauen zu können?

Aber auch die soziale Seite kommt bei dem jährlichen 10.000 Wohnungsbauplan kürzer. Bisher war ein Drittel für Sozialwohnungen vorgesehen – nun nur noch 30%. Das sind 10 Prozent weniger. Die beste Alterssicherung sind eigene vier Wände.

Es ist alles leichter gesagt als getan. Der Bezirksamtsleiter Herr Rösler hat in der letzten Ausgabe ja geschrieben: „Unser Stadtteil verändert sich. Langenhorn ist kein Museum“. Das ist wahr. Wir Bürger sollten weiterhin wachsam sein, wo und wie sich unser Langenhorn entwickeln sollte.

*Euer Grünschnabel*

*Bitte beachten Sie die Sommer-Öffnungszeiten!*

**Damen SALON Herren**

**INGEBURG JANSSEN**

Fibigerstraße 263 • 22419 Hamburg • Telefon 0 40/5 31 11 45  
**Samstag geschlossen. Mo. 9-13 Uhr, Die.- Fr. 9-18 Uhr**

**Bei Bedarf bieten wir unseren Heim- und Fahrservice an.**

# Verkaufen, vermieten, verwalten!

Ihr regionaler Partner in  
Hamburg und Norderstedt



**(040) 529 6000**  
[info@hausmann-makler.de](mailto:info@hausmann-makler.de)  
[www.hausmann-makler.de](http://www.hausmann-makler.de)

**WHS Hausmann®**  
**Immobilien Beratung**

Monatliche Leasingrate:

**349,- €\*** zzgl. MwSt.

**3 Jahre Herstellergarantie**  
bis max. 30.000 km.\*\*



Unser Vorteilsleasing<sup>1</sup> für Geschäftskunden<sup>2</sup>:  
**Audi Q5 2.0 TDI, S tronic<sup>3</sup>**

Leistung: 140 kW (190 PS), Brillantschwarz, Komfortschlüssel,  
Sitzheizung vorn, MMI Navigation, Klimaautomatik u.v.m.  
Sonderzahlung: 0,- €. zzgl. Überführungskosten in Höhe von 752,10 €  
(netto) und Zulassungskosten. Jährliche Fahrleistung: 10.000 km,  
Vertragslaufzeit: 36 Monate.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtig. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.  
\* Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt.

\*\* Kostenlose Anschlussgarantie der AUDI AG (Ettinger Straße, 85045 Ingolstadt) für ein Jahr im Anschluss an die zweijährige Herstellergarantie und bis zu 30.000 km Gesamtfahrleistung.

<sup>1</sup> Angebot gültig bis 30.06.2016 und Zulassung bis 30.11.2016.

<sup>2</sup> Für Gewerbetreibende, die 6 Monate als Gewerbetreibende aktiv sind, ohne gültigen Großkundenvertrag bzw. die in keinem Großkundenvertrag bestellberechtigt sind, sowie selbständige Freiberufler und selbständige Land- und Forstwirte.

<sup>3</sup> Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 5,3; außerorts 4,5; kombiniert 4,8; CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km: kombiniert 126; Effizienzklasse A+.

**Service mit Leidenschaft.**

**30 Jahre Auto Wichert - 30 x Jubelangebot**

Auto Wichert GmbH | [www.auto-wichert.de](http://www.auto-wichert.de)



**Audi Langenhorn**  
Langenhorner Ch. 666 | 22419 Hamburg  
Tel. 040 . 60 00 30-350  
[thomas.wiencke@auto-wichert.de](mailto:thomas.wiencke@auto-wichert.de)

**Audi Hafencity**  
Wendenstr. 150-160 | 20537 Hamburg  
Tel. 040 . 25 15 16-21  
[heide.kussmaul@auto-wichert.de](mailto:heide.kussmaul@auto-wichert.de)

## Tag der Musik am 17. und 18. Juni 2015 in Langenhorn

Das Norddeutsche Zupforchester e.V., die Schule Neubergerweg und das „ella“ Kulturhaus haben sich vor 3 Jahren zum Bündnis für Bildung in Langenhorn (BüBiLa) zusammengeschlossen und bilden Kinder mit Mandolinen und Gitarren aus.

Am bundesweiten Tag der Musik stellen sie nun ihre Ergebnisse vor. Am Freitag, 17. Juni 2016 von 19 bis 21 Uhr im „ella“ Kulturhaus, Käkenflur 32 spielen kleine Ensemb-

les und die Jugend des Norddeutschen Zupforchesters ein buntes Konzert.

Am Samstag, 18. Juni 2016 von 10 bis 18:00 Uhr in der Schule Neubergerweg 2

„Erlebnistag musizieren in der Gruppe“

Es wird den ganzen Tag über musiziert unter Mitwirkung von „Bübila-Gruppen“: Musikgruppen der Schule, Schulchor, Jugendgitarrenorchester Hamburg, Ensembles des Norddeutschen Zupforchesters, Norddeutsche Zupforchester.

In workshops können Teilnehmer, die noch nie ein Instrument in der Hand hatten, erste Erfahrungen mit Mandolinen und Gitarren sammeln.

Am Elternstand gibt es Anleitung zum Selberbasteln eines Saiteninstrumentes. Bei frühzeitiger Anmeldung erhalten Teilnehmer im Alter von 7 bis 18 Jahren neben Getränken auch ein kostenloses Mittagessen und Kuchen am Nachmittag.

Gäste sind herzlich willkommen.

Der Eintritt ist frei.

Nähere Auskünfte erteilt

Dr. med. H. Scheying unter T: 659 10 170.

**30 Jahre Kinder- und Jugendclub Suckweg**

Wir feiern Jubiläum, mit einem tollen Programm für Kinder, Jugendliche Eltern, Großeltern und allen, die auch Spaß haben möchten.

**LET'S PARTY!**

Eingeladen sind alle Bewohner des Suckweg und Umgebung, alle ehemaligen Besucher, alle ehemaligen Kollegen, alle ehemaligen Eltern, alle Freunde des Jugendclubs und alle die es werden wollen.

Es soll ein großes Wiedersehen werden mit viel Spaß, Unterhaltung, Erinnerungen, Essen, Musik und Tanz.

**Jubiläumfest für alle Samstag 4. Juni 2016 14:00-19:00**

Kinder- und Jugendclub Suckweg  
Suckweg 48  
22419 Hamburg  
040 / 5314387  
Facebook: Jugendclub Suckweg

## LESERBRIEF

Hallo Herr Ebert und alle guten und fleißigen Mitarbeiter der „Langenhorner Rundschau“,

es ist an der Zeit, dass wir als Bürger Langenhorns (seit 1967) einmal ein Wort zur Rundschau sagen.

Das Blatt hat sich sehr positiv entwickelt. Es gelingt Ihnen, eine interessante Mischung von Berichten aus und über unseren Stadtteil zusammenzustellen, zu loben, wo Lob angebracht ist, aber auch Kritik zu üben, wo notwendig. Wir halten die kritischen Töne für dringend erforderlich, weil sie auf wirklich Kritikwürdiges hinweisen und dabei auch in Kauf nehmen müssen, dass sich doch nichts ändert. Leider ist das so. Der „Spaziergang über die Tangstedter Landstraße und über den Langenhorner Markt“ in der Mai-Ausgabe zeigt dies deutlich. Wie oft wurde aus Kreisen der Bürger darauf hingewiesen, dass die „begehbare städtebauliche Skulptur“ nicht gut ankommt, dass man sich Farbe wünscht. Langenhorn soll kein Museum moderner Kunst sein sondern ein lebendiger Stadtteil. Es gab sogar Versprechungen in dieser Richtung, aber getan hat sich bisher nichts. Hoffentlich wird der leblose Baum vor Kaufland nicht zum Symbol! Lassen wir die Hoffnung wieder einmal zuletzt sterben...

Uns gefällt auch der „Grünschnabel“ in der Regel gut, er möge sich nicht beirren lassen.

Demgegenüber erfreuen auch die kleinen positiven Berichte über unseren Stadtteil sehr, ebenso die Hinweise auf Veranstaltungen für die Bürgerinnen und Bürger.

Erwähnt soll - last not least - auch das Titelbild mit seinem sehr einfallsreichen Text werden.

Machen Sie weiter so, wir sind auf die nächste Ausgabe gespannt.

Mit besten Grüßen

*Edith und Manfred Weniger, Langenhorn*



Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung e.V.

## Flohmarkt der Gärten HH-Langenhorn

**So 10.07.2016  
10-17 Uhr**

[www.flohmarktdergaerten.de](http://www.flohmarktdergaerten.de)



## Wir bringen den Verkauf Ihres Hauses auf den Punkt!

Shop Langenhorn  
Langenhorner Chaussee 683 · 22419 Hamburg  
Tel. +49-(0)40-238 459 44  
[www.engelvoelkers.com/norderstedt](http://www.engelvoelkers.com/norderstedt) · Makler



**ENGEL & VÖLKERS**



### Wir an Ihrer Seite

- Medizinische Versorgung und Rehabilitation
- Soziale Rehabilitation
- Pflege

für Menschen mit einer psychischen Erkrankung.

[www.freundeskreis-ochsenzoll.de](http://www.freundeskreis-ochsenzoll.de)

☎ 040 533 228 1400



Martha Stiftung

Wohngemeinschaft Bärenhof  
- ein Angebot für Menschen  
mit Demenz in Langenhorn!

In der Mitte der Gesellschaft  
bleiben!

Rufen Sie uns gerne an  
unter Telefon 040 / 50 79 70 98.  
Servicestützpunkt der Martha Stiftung  
Bärenhof 3b, 22419 Hamburg

Kolumne „Zufrieden leben“

## Urlaub in Langenhorn und andere „Tapetenwechsel“



Neulich war eine Freundin aus dem Ruhrgebiet bei mir zu Besuch. Sie konnte nur einige Stunden bleiben, deshalb nahmen wir Fahrräder und fuhren die kurze Strecke von meiner Wohnung aus ins Raakmoor. Ich hatte mir diesen Tag mitten in der Woche freigehalten und so radelten wir durch ein fast menschenleeres Naturschutzgebiet - vorbei an Wiesen und Pferdekoppeln, am Teich mit seinen vielen Seerosen entlang bis zum Hummelsee. Dort legten wir auf einer der Bänke eine Rast ein und genossen die Ruhe, den Blick auf die Spiegelungen im Wasser und das Vogelgezwitscher. Obwohl meine Freundin in einem Haus mit einem Garten lebt, sagte sie am Ende unserer kleinen Tour, dass dieser Vormittag für sie wie ein Urlaubstag gewesen sei und zeigte sich begeistert von der Schönheit des Raakmoors.

Das konnte ich gut verstehen. Zu gerne gehe ich durch das Raakmoor, am Bornbach entlang, an der U-Bahn-Trasse und durch die Kleingärten bis nach Fuhlsbüttel oder sitze im Franz-Röttel-Park mit Blick auf eine der Kuh-Skulpturen,

die auf den uneingeweihten Betrachter erst einmal sehr echt aussehen. Auch die Tarpenbek lockt mich immer wieder. Fünf Jahre lang hatte ich das Vergnügen, an diesem Flüsschen entlang bis zu meiner damaligen Arbeitsstelle zu radeln. Viele solcher verwunschen wirkenden Orte gibt es in Langenhorn. Was für meine Freundin ein „Tapetenwechsel“ war, ist für mich ein Genuss, den ich in meinem Stadtteil immer wieder erleben kann.

Solche „Tapetenwechsel“ sind etwas Wunderbares. Gerade war ich mit dem günstigen Wochenendticket der Deutschen Bahn für einen Tag in Rostock, um dort eine Ausstellung zu besuchen und die Altstadt kennenzulernen. Ein paar Wochen vorher genoss ich mit meinem Freund einen ausgiebigen Strandspaziergang in Timmendorf und einen Bummel durch Lübeck. Mir macht es Freude, Neues zu erleben und ich fühle mich anschließend beschwingt. So schön diese Ausflüge sind: Für diese fröhlich stimmenden Erfahrungen muss man gar nicht weit fahren. Nicht nur in Langenhorn bieten

Apotheker Stefan Bröge

**Diekmoor Apotheke**

Diekmoorweg 16  
22419 Hamburg  
Telefon 520 72 83  
Nachtdienst 11. Juli  
Spätdienst 17. Juni



**Heidelberg Apotheke**



Tangstedter Landstr. 467  
22417 Hamburg  
Telefon 30 85 39 00  
Nachtdienst 19. Juni  
Spätdienst 13. Juli



**Linden-Apotheke**

Sigrid Schuhmann e.K.

Kronstiege 41 - 22415 Hamburg

Telefon 532 24 24

Nachtdienst 29. Juni · Spätdienst 05. Juli



sich viele Möglichkeiten. In Hamburg locken die Elbstrände und Parkanlagen, der Alte Elbtunnel, die Speicherstadt und der Hafen, die Alsterdampfer und Elbfähren. Aber auch abseits dieser klassischen „Highlights“ gibt es etliches kennenzulernen. So wie viele Hamburger nicht wissen, welche schöne Ecken es in Langenhorn gibt, wusste ich zum Beispiel nicht, wie interessant es in Wilhelmsburg ist. Rund um das Reiherviertel haben sich originelle Geschäfte etabliert und der ehemalige Flakbunker in Wilhelmsburg ist zum Symbol

*Rosen-Kröger* seit 1928

Garten- und Landschaftsbau

Tel: 040 - 531 32 15

des Klimaschutzkonzeptes „Erneuerbares Wilhelmsburg“ geworden. Er heißt nun „Energiebunker“ und beherbergt in der oberen Etage ein Café mit einem spektakulären Blick über Hamburg. Oder der Harburger



*Glücklich und zufrieden leben ist ein Wunsch, den viele Menschen haben. Doch wie kann ich ein gutes, glückliches Leben führen? Wie finde ich zu mehr Gelassenheit?*

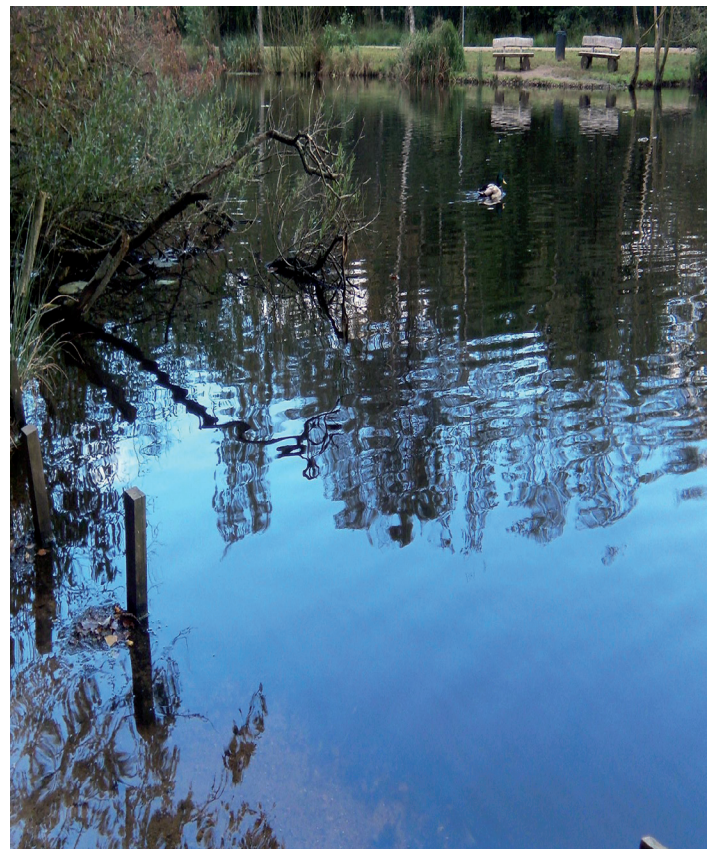
*Wie gelingt ein erfolgreiches Leben, auf das ich später zufrieden zurückblicken kann? Solchen Fragen widmet sich in dieser Kolumne die Langenhorner Autorin Regine Böttcher.*

Binnenhafen sowie die Schlossinsel, die ich vor einiger Zeit im Rahmen einer Führung kennengelernt habe: ganz neue Blicke auf meine Heimatstadt konnte ich gewinnen. Erstaunt war ich auch über die Veränderungen im urbanen Schanzenviertel, die Vielfalt an Pflanzen und Tieren im Niendorfer Gehege und das Waldgebiet zwischen Sasel und Farmsen. Und kennen Sie das Stellmoorer Tunneltal? Da war ich neulich auf Empfehlung eines Freundes – sonntags, relativ früh. Es liegt im Stadtteil Rahlstedt und ist mit der U1 sehr gut zu erreichen: Von der Station Ahrensburg West aus sind es nur ein paar Minuten. 217 Hektar ist es groß und gehört zu den ältesten Naturschutzgebieten Hamburgs. Die Tier- und Pflanzenwelt ist dort sehr vielfältig, auch der sehr hübsch anzusehende scheue Eisvogel lebt dort.

Es gibt also viel zu entdecken – auch in der eigenen Stadt. Es muss nicht immer ein großer Urlaub sein. Entdeckerfreude und Begeisterungsfähigkeit in sich zu wecken trägt erheblich zur Steigerung von Lebensfreude und Zufriedenheit bei.

*Regine Böttcher, Coach, Trainerin, Entspannungspädagogin. Sie führt die „Praxis für Stressbewältigung und Resilienz“.*

*Fotos auf dieser Seite von der Autorin*



# KULTURMIX

...die kühne Bühne in Langenhorn!



**Freitag 15. Juli 2016 um 17:00 Uhr im Lali  
Kindermusical Pippi Langstrumpf  
nach Astrid Lindgren  
Das Sommermusical für die ganze Familie  
Eine Aufführung der  
Junge Musikakademie Hamburg.**

Wer kennt sie nicht, die Geschichten von Pippi Langstrumpf, die in sich die Sehnsüchte und Eigenschaften vereinen, die Kinder sich so wünschen: Pippi ist stark und mutig, kommt ganz allein zurecht, kann tun und lassen was sie möchte, hat eine eigene Villa und sogar ein eigenes Pferd... Zusammen mit ihren beiden Freunden Annika und Thomas erlebt sie Abenteuer, die schon Generationen von Kindern begeistert haben.

Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren sind die Darsteller von Pippi, Annika, Thomas und Co. Sie dürfen in einer langen und intensiven Probenzeit und dann auf großer Bühne ihr Talent und den Spaß am Theaterspielen unter Beweis stellen. Ein von den Kindern selbst gestaltetes Bühnenbild, liebevoll selbst gefertigte Kostüme und Requisiten sind ein beeindruckender Rahmen für die jungen Talente und ihr „ganz persönliches Theaterstück“.

Die Karten kosten 5,- Euro im Vorverkauf,  
an der Tageskasse 6,- Euro  
Kartenbestellungen: [www.kulturmix-in-langenhorn.de](http://www.kulturmix-in-langenhorn.de)

## Norddeutsches Zupforchester erfolgreich beim Deutschen Orchesterwettbewerb

Mit Musik aus Klassik und Moderne konnte das Norddeutsche Zupforchester (NZO) durch seine Spielfreude und seine mitreißende Musikalität im vergangenen Jahr bei der Vorausscheidung zum eigentlichen Wettbewerb überzeugen. Nun schon zum zweiten Mal vertrat das Orchester das Land Hamburg beim Deutschen Orchesterwettbewerb – dieses Mal in Ulm – und wurde mit dem Prädikat „mit sehr gutem Erfolg teilgenommen“ ausgezeichnet.



Die mehr als 40 Amateur-Musiker aus allen Generationen proben wöchentlich, zu denen sie sich in der Schule Neuberger Weg in Hamburg-Langenhorn treffen. Mehrmals jährlich begeistert das Orchester bei seinen Konzerten seine zahlreichen Fans und hat sich über die Stadtgrenzen hinaus einen Namen für mitreißendes Musizieren auf Zupf-instrumenten (Mandoline, Mandola, Gitarre und Bass) gemacht.

In der Schule Neuberger Weg lernen inzwischen rund 70 Kinder im Rahmen des Projektes „Bündnis für Bildung“ Mandoline und Gitarre zu spielen und lernen dabei die schöne Welt des gemeinsamen Musizierens kennen.

Weitere Informationen über das Orchester:  
[www.norddeutsches-zupforchester.de](http://www.norddeutsches-zupforchester.de)  
oder direkt bei der Dirigentin Maren Trekel (Dirigentin)  
Tangstedter Landstr. 155, 22417 Hamburg, Tel .5208082

ella

Kulturhaus Langenhorn

**Sonntag, 12. Juni. 16 Uhr**  
**St. Stephan Brass Band Hamburg**  
**„Blechbläserkonzert“**  
**Das Rollende Sofa zu Gast im Schröderstift**  
**Bei gutem Wetter Open air!**

Alte Bauernregeln sollte man wertschätzen! Und die LANGENHORN-KARTE hier beim Einkauf immer vorzeigen!

## Wie's Wetter am Siebenschläfertag, so bleibt es sieben Wochen danach.

	Das Asialand	Tangstedter Landstr. 30	Montags 5% Rabatt ab 20 Euro Einkaufswert
	Die Bindestelle	Tangstedter Landstr. 463	5% Rabatt bei jedem Einkauf
	Elfenblume Floristik	Langenhorner Wochenmarkt	10% auf alle Waren
	Regine Böttcher	Telefon 040-53035608	E-Mail info@regineboettcher.de
	Clever fit	Oehleckerring 40/42	keine Karten- und Verwaltungspauschale
	Closius & Fischer	Kleekamp 4	10% Rabatt
	Foto Express-Service Dankert	Krohnstieg-Center	ab 16 Uhr; 20% auf 10x15 Fotos vom Datenträger
	DIALOG	Tangstedter Landstr. 38	ab 21 Uhr alle Pizzen 1 Euro billiger
	Diekmooor Apotheke	Diekmooorweg 16	5% (außer verschreibungspflichtige Medikamente)
	Digital Druckerei	Tarpenring 2	10% Rabatt
	Donnerwetter	Langenhorner Chaussee 677	10% auf alles
	Flora Bianca	Krohnstieg 57	Mittwoch 10% auf alles (außer Fleurop u. Pakete)
	photostudio in langenhorn	Tangstedter Landstr.30	Passfotos und Bewerbungsbilder -20%
	Langenhorner Gesangverein	Tangst. Landstr. 182a	7. und 8. Monat beitragsfrei
	GMG Autoteile	Tangstedter Landstraße 181	indiv. Rabatte bis zu 60% je nach Produkt
	Spreewälder Erzeugnisse	Langenhorner Wochenmarkt	5% Rabatt ab 5 Euro Einkaufswert
	Heidberg Apotheke	Tangstedter Landstr. 467	5% (außer verschreibungspflichtige Medikamente)
	Fahrrad Hertel	Langenhorner Chaussee 677	10% auf Beleuchtung und Bereifung
	Ingeburg Janssen	Fibigerstraße 262	10% auf alle Dienstleistungen
	Kaiser Wolle	Tangstedter Landstr. 35	10% auf alle Kurse
	KÖNIG Gravuren	Langenhorner Chaussee 360	15% auf Totat-Stempelautomaten
	KFZ Service Langenhorn	Weg 396 Nr.2	Techn. Kontrolle (z.B.vor dem Kauf) 0,- Euro
	Linden Apotheke	Krohnstieg 41-43	3% auf alles, ausgen.rezeptpfl. Medikamente
	Optiker Lühr	Tangstedter Landstr. 29	10% auf das Sortiment
	MATCH	Tangstedter Landstraße 182	Mo-Do 50% Rabatt auf Billard
	pb Konzept	Fossberger Moor 26	5% auf Party-Service-Leistungen
	Leonardo Hotel	Langenhorner Chaussee 183	10% auf Veranstaltungen
	Uwe Molde Gartenpflege	Borner Stieg 32	5% Rabatt auf Endsumme
	bogensport-schnuppern.de	Oehleckerring 28-30	3 Euro Ermäßigung je Kurs
	oton Die Hörakustiker	Langenhorner Markt 1c	10% auf Batterien + Zubehör, 3% auf Hörgeräterechnung
	Rainbow Nails	Krohnstieg 125	Montag 10% auf alle Dienstleistungen
	Recke Optik	Langenhorner Markt 13c	10% Rabatt auf Brillen
	Fahrradhaus Scholz	Langenhorner Chaussee 157	auf Nachfrage
	Karahan Schuh- und Schlüssel	Krohnstieg 2	10% auf Dienstleistungen
	Vereinshaus Diekmooor	Weg 396	Do ab 10 Uhr Currywurst/Pommes 3,50 Euro
	Tabakshop R&S	Langenhorner Markt	10% auf Pfeifen & Feuerzeuge (ab 25 Euro Einkauf)
	expert Günter Tilly	Tangstedter Landstraße 43	3% auf vorrätige Artikel
	Haus der Musik Trekel	Willerstwiete 17d	E-Mail info@trekel.de
	Weinhaus am Stadtrand	Tangstedter Landstraße 22	5% auf Wein, Feinkost & Gläser (ab 30 Euro Einkauf)
	Zoo Jacobs	Langenhorner Chaussee 165	Freihaus-Lieferung aller Waren

\* Die LANGENHORN-KARTE ist der Mitgliedereausweis des Bürger- und Heimatvereins. Mit diesem Ausweis können die Mitglieder bei ihren Einkäufen sparen. Eine Vielzahl von Mitgliedern, die ein Geschäft oder Gewerbe betreiben, gewähren den anderen Mitgliedern deutliche Vorteile. Alle Angaben beruhen auf den Vorgaben der beteiligten Firmen-Mitglieder; Irrtum und Änderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten. Die LANGENHORN-KARTE behält Ihre Gültigkeit - auch wenn ein Datum aufgedruckt ist! Sie verfällt nicht!

zum Titelbild

Vor dem denkmalgeschützten früheren Portal der Süderschule entstand dieser Schnappschuss von Frau Sabrina Schimanke. Sie leitet die Einrichtung, in der 77 Jugendliche ein zeitweiliges Zuhause gefunden haben.

Langenhorner Rundschau  
Scharnskamp 23f · 22415 Hamburg



Postvertriebsstück  
Deutsche Post AG  
Entgelt bezahlt  
C 13350



# Wir feiern für den Stadtteil Langenhorn das **SCALA-Kinderfest**

*mit tollen Vorführungen unser Kinder- und  
Jugendgruppen sowie Mitmach-Aktionen*

**Sonntag, den 5. Juni 2016**

**14.00 bis 18.00 Uhr**

*auf der Wochenmarktplatzfläche Langenhorner Markt*